

Europa eine grosse Zukunft der Eisenbahnen. In sozialer Hinsicht sei er noch heute stolz auf den kürzesten Vertrag, den er je unterzeichnet hatte – nämlich den „contrat social“ mit dem SEV vom 31. März 1993, der ein Auffangnetz beim Personalabbau darstellte.

In der *Jahresabschluss-Weihnachtsfeier* vom 12. Dezember bot uns Reto Weber einen gelungenen Einblick in das Leben eines Äplers mit den vielfältigen, oft unerwarteten Ereignissen und Anforderungen. Auch dieses Jahr spielten die Oldies zu unserer gemütlichen Feier mit Speis und Trank auf.

Der *Vorstand* erledigte die Sektionsgeschäfte in sieben Sitzungen, im Oktober zusammen mit den Mitgliederbetreuenden. Ihnen und den Vorstandsmitgliedern spreche ich meinen ganz *herzlichen Dank* für die seit Jahren ausserordentlich gute Zusammenarbeit und ihr Engagement zugunsten der Sektion aus.

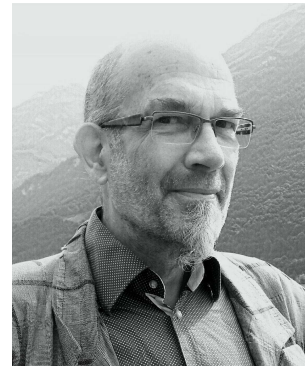
Gesellschaftspolitisches und Ausblick

Hoffentlich bleibende Zeichen haben 2019 die grossartige Frauendemo vom 14. Juni und der Aufbruch der Jugend für den Klimaschutz gesetzt. Im sozialen Bereich wurde im Mai die Steuerreform mit dem Teil AHV-Finanzierung angenommen. Gleichzeitig wurden im Kanton Bern die Verschlechterungen im Sozialhilfegesetz zum Glück abgelehnt.

Die Wahlen in die eidgenössischen Räte brachten der Grünen Partei und der GLP seit 1918 nicht mehr gesehene Mandatszuwächse. Leider büsste die SP Mandate ein und im Nationalrat wurde ein bewährter Gewerkschafter durch eine junge, auch-Gewerkschafterin ersetzt. Gesamthaft konnte die Vormacht von SVP/FDP gebrochen werden.

2020 kommen auf Bundesebene die Initiative für „Mehr bezahlbare Wohnungen“ und Gesetzeserweiterung zum Schutz vor Hass und Hetze aufgrund der sexuellen Orientierung – die auch im öV tätige Lesben und Schwule schützt – und später die unleidige Einwanderungsbegrenzungsinitiative der SVP und weiter die Konzern-Verantwortungsinitiative zur Abstimmung.

Diese Abstimmungen betreffen und Pensionierte nicht (zwingend) direkt, dennoch tragen wir die Verantwortung für die gesellschaftliche Entwicklung – auch im neuen Jahr.



Jahresbericht 2019

von Max Krieg, Sektionspräsident

*Weile mit Eile sind Teile der Seile,
die zu sozialem Fortschritt führen
und Rückschritte verhindern.*

Das SEV- und PV-Jubiläumsjahr

Der SEV und der Unterverband der Pensionierten (PV) haben es geschafft – mit aller Kraft voraus ins 101. Jahr. Die Jubiläumsanlässe des SEV zu seinem 100-jährigen Bestehen begannen am 3. Juni mit einem Festakt im Kursaal Bern. Dann folgte die Tour des Jubiläumsbusses mit Station in über 40 Orten von Ost bis West, Nord bis Süd, vom Berner Kursaal bis zum Bierhübeli. Das Jubiläumsjahr schloss am 30. November im Bierhübeli (auf den Tag genau 100 Jahre nach der Gründung des SEV) mit einem „Dankesfest“ für die Mitglieder – mit besonderer Anerkennung für die Mithelferinnen und Mithelfer. Am 12. September war der Bus nochmals auf dem Berner Bahnhofplatz. Zusammen mit anderen Berner Sektionen halfen Vorstandsmitglieder mit beim Würste braten.

Der SEV

Als Geschenk zum Jahresabschluss lancierte das BAV (Bundesamt für Verkehr - Peter Füglistaler) einen Angriff auf die Ermässigung für FVP-GA der Pensionierte. Diese könne den Steuerzahlenden nicht mehr zugemutet werden und seien abzuschaffen. Die Reaktionen des SEV und des PV fielen geharnischt aus. Die SBB und der VöV stehen (noch) zu diesen Ermässigungen. Verhandlungen sind dennoch angesagt. Wir Pensionierten werden uns zu wehren haben! Demo vor dem Sitz des BAV?

Der Unterverband PV

Der PV selbst überraschte seine Mitglieder mit einem 100-Jahr-Jubiläumstaler und einer gelungenen Broschüre. „Unsere“ bekannten Oldies umrahmten den Jubiläumsanlass vom auf dem Thunersee mit (ungenutzten) lüpfigen Melodien.

Die Delegiertenversammlung im Juni setzte eine Arbeitsgruppe für die Revision des Geschäftsreglements PV ein. In der ausserordentlichen Delegiertenversammlung im Herbst wurde es schliesslich verabschiedet. Es tritt am 1. Januar 2020 in Kraft. Die Struktur des PV wird vereinfacht. Neu gibt es nur noch den Zentralvorstand (fünf bis sieben Mitglieder) anstelle des Zentralausschusses und zwei Mal jährlich eine Delegiertenversammlung.

Seit dem Sommer steht unter <https://sev-pv.ch/de/sektionen/bern/> die neue Website des PV und der Sektionen in einheitlicher lockerer Gestaltung zur Verfügung.

Die Sektion

Die *Jass-Nachmittage* der Sektion am 12. März und 15. Oktober lockten 32 und 36 Teilnehmende an. Weiter jasteten und kegelten am 6. November auch die GSB-Rentner*innen - zu denen die Berner Mitglieder ja auch gehören. Besten Dank an Erich Gerber für die umsichtige Organisation im Restaurant Union und Beat Jurt im Mappamondo.

Die *Hauptversammlung* vom 10. April war einem Referat von Nadine Masshardt (Nationalrätin BE, SP) gewidmet. Sie ging auf die aktuellen brennenden Themen ein: Lohnungleichheit Mann/Frau, von den bürgerlichen Parteien angestrebte soziale Verschlechterungen, den Klimaschutz, kommende Initiativen zu den Krankenkassenprämien, und nicht zuletzt auf die im September anstehenden National- und Ständeratswahlen.

Nach der Ehrung und dem bleibenden Gedenken an die verstorbenen Mitglieder wurde die Jahresrechnung mit einem (geplanten) Defizit genehmigt. Der Mehraufwand für die Aktivitäten zugunsten der Mitglieder belief sich auf 5'563 CHF. Die Versammlung stimmte zu, das Geschäftsreglement der Sektion so zu ändern, dass Partnerinnen und Partnern zu einem bescheidenen Betrag Sektionsmitglieder mit Stimmrecht in Sektionsangelegenheiten werden können. Ausserdem wählte sie Peter von Däniken als neues Vorstandsmitglied.

Gewandert wurde auch dieses Jahr. Am 21. Mai ging es mit dem Organisator Res Lüthi entlang der teilweise renaturierten Emme - diesmal flussabwärts von Hasle-Rüegsau nach Burgdorf.

Am 27. August führte uns Klaus Gasser in die Höhe und zwar auf die Schynige Platte. Auf einem Rundgang den Wänden des Talkessels entlang genossen wir die unterschiedlichen Aussichten, sowohl auf Brienz- und Thunersee als auch auf das hochalpine Dreigestirn.

Klaus Gasser nahm uns zum Schluss am 1. Oktober bei prächtigem Wetter auf die Walliser Suonen-Wanderung mit.

Res und Klaus, ganz herzlichen Dank für diese Wanderungen. Wir kommen wieder (mit).

Die *Besichtigung* unter kundiger Führung im Versuchsstellen Hagerbach bei Flums am 18. Juni zeigte uns, wo Unternehmen neue Technologien entwickeln und real testen, sei es nun für den Bau von Eisenbahn- und Strassentunneln oder gar mit dem Experiment zur Aufzucht von (Tunnel)-Gemüse. Wer Lust auf einen Festsaal für 800 Personen hat, findet hier ebenfalls sein Glück. Etwas weniger „amächelg“ ist die Schiessanlage (z.B. für Polizisten).

Der *Sektionsausflug* führte nach Biel und mit einer sommerlichen Schifffahrt bis nach La Neuveville ins renommierte Restaurant Jean-Jacques Rousseau. Der anschliessende Gang durch das hauptsächlich im 13. bis 15. Jahrhundert gebaute Städtchen rundeten den gelungenen Ausflug ab.

Nach der traditionellen Jubilarenehrung hiess die *Herbstversammlung* zu Beginn das Budget 2020 gut und genehmigte die Ergänzung des Geschäftsreglements (Partnermitgliedschaft) und den dafür vorgesehenen Jahresbeitrag von 20 CHF. Dem Versand des Mitgliederausweises 2020 wird ein Antragsformular beigelegt.

In seinem anschliessenden Tour d'horizon legte Roland Schwager (Zentralpräsident PV) dar, wie gefährlich die Initiative mit dem irreführenden Titel „Für eine gerechte Altersvorsorge“ ist und warnte davor, sie zu unterschreiben. Laut dem Text sollen Renten nämlich auch gesenkt und das Pensionsalter an die Lebenserwartung geknüpft werden können. Er gab auch der Hoffnung Ausdruck, dass Bundesrätin Sommaruga als neue UVEK-Vorsteherin einen mässigenden Einfluss auf die öV-Liberalisierungstendenzen des BAV haben werde und die Wahlen im Oktober zu neuen, sozial gesinnten Mehrheitsverhältnissen in den eidgenössischen Räten führe.

Benedikt Weibel, pensionierter Präsident der SBB-Generaldirektion, führte mit seinem fulminanten Auftritt zurück in die Mobilitäts- und Eisenbahngeschichte und der SBB. Von der Güterverkehrsbahn der 1970er-Jahre hätten sie sich mit dem Gesamtverkehrskonzept und auch dem Borromini-Halbtaxabonnament (100 CHF) zu einer Personenverkehrsbahn, aber ohne die für die Schweiz ungeeignete Hochgeschwindigkeit gewandelt. Der Ausbau des chinesischen Eisenbahnnetzes von rund 50'000 km auf jetzt 131'000 km von 1980 bis 2019 zeige auch für